

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1917

94 (23.4.1917)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 A 30 A.
Im Reichsgebiet 1 A 55 A ohne Bestellgeld.
Einschlagsgebühr: Die viergespaltene Zeile ober
deren Raum 9 A, Reklamezeile 20 A.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Kreisbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dupp,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Kannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

N 94.

Montag, den 23. April 1917.

88. Jahrgang

Vor einem Jahre.

24. April 1916.

Zusammenbruch französischer Angriffe im Gebiet
von Verdun. — Angriffe der Italiener am Südwest-
rande der Hochfläche von Dobberdo blieben erfolglos.

Vom Weltkrieg.

Der deutsche Tagesbericht.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 22. April,
vormittags. (Amtlich.)

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

An mehreren Stellen der Flandrischen
und Artois-Front nahm gestern der Ar-
tilleriekampf an Stärke und Ausdehnung zu;
nördlich der Scarpe steigerte er sich zeit-
weilig zu äußerster Heftigkeit. Truppenbe-
wegungen vor unseren Linien wurden unter
Vernichtungsfeuer genommen. Ein starker
englischer Erkundungsvorstoß auf dem Nord-
ufer des Baches wurde durch Gegenangriff
zurückgeworfen.

An der englischen Front, nordwestlich von
St. Quentin, vormittags kleine Gefechte,
südlich der Somme nur Artillerietätigkeit.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

An der Aisne und in der Champagne
blieb fast durchweg die Kampftätigkeit bis zum
Abend gering.

Bei Berry-au-Bac sprengten unsere
Sturmtruppen ein französisches Blockhaus mit
Besatzung. Bei Bray, Horte-bise Fe.,
an der Straße Reims-Neufchâtel, nörd-
lich von Prosnes und auf dem Westufer
der Suippes Gefechte, die für den Feind
verlustreich endeten.

Südlich von Ripont wurde ein franzö-
sischer Vorstoß abgewiesen.

Heeresgruppe Herzog Albrecht

Die Lage ist unverändert.

Die Gegner verloren im Luftkampf gestern
6 Flugzeuge, von denen 5 durch die Jagd-

staffel des Rittmeisters Freiherrn v. Rich-
hofen abgeschossen wurden.

Marineflieger brachten über Neuport
ein feindliches Luftschiff zum brennenden Ab-
sturz in See.

Ostlichen Kriegsschauplatz
Nichts Neues.

Mazedonische Front.

Auflebende Gefechts-tätigkeit im Cerna-
Bogen und südwestlich des Doiran-Sees.
Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff

Die deutschen Abendberichte.

W.T.B. Berlin, 21. April, abends. (Amtl.)
Bei Arras starker Feuerkampf nördlich
der Scarpe.

An der Aisne-Champagne-schlacht-
front im ganzen geringe Tätigkeit, bei Bray,
Hurtebise-Fe. und nordwestlich Auberive
zeitweilig Zunahme.

Im Osten nichts Neues.

W.T.B. Berlin, 22. April, abends. (Amtl.)
Heftiger Feuerkampf in einzelnen Ab-
schnitten der Arras-Front; Infanteriegefecht
bei Loos im Gange.

An der Aisne und in der Champagne
tags bisher meist ruhig, nur nördlich Sois-
sons lebhaftes Feuer.

Im Osten nichts Neues.

W.T.B. Berlin, 21. April. (Amtlich.)
Leichte deutsche Streitkräfte sind in der Nacht
vom 20. zum 21. April in den östlichen
Kanal und in die Themsemündung vor-
gestoßen. Die Festungen Dover und Calais
wurden auf nahe Entfernung mit insgesamt
650 Schüssen wirkungsvoll unter
Feuer genommen. Calais war unbe-
wacht. Ein vor Dover angekommenes Vor-
postenfahrzeug wurde vernichtet. Als auf der
Rückfahrt kein weiterer Gegner gesichtet wurde,
machten Teile unserer Streitkräfte unter Füh-

rung des Korvettenkapitäns Gautier kehrt
und nahmen nochmals Kurs auf den Kanal-
ausgang. Hierbei stießen sie östlich von
Dover auf eine größere Anzahl von eng-
lischen Zerstörern und Führerschiffe.
Es kam zu scharfen Gefechten auf nächste
Entfernung. Ein feindliches Führerschiff
wurde durch Torpedoschuß verjagt, mehrere
andere durch Artillerietreffer schwer beschädigt.
Wahrscheinlich ist von den letzteren ebenfalls
eines gesunken. Von unseren Torpedoboote
sind „G. 85“ und „G. 42“ aus diesem Ge-
fechte nicht zurückgekehrt; sie müssen als ver-
loren gelten. Alle übrigen Boote sind ohne
Beschädigung oder Verluste wieder einge-
laufen. Ein südlich der Themsemündung vor-
gestoßener Teil unserer Streitkräfte traf kein
Kriegsfahrzeug des Gegners an und konnte
nur einige Gefangene von einem Handelschiff
einbringen.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

W.T.B. London, 23. April. (Reuter.)

Die Sonntagszeitungen melden, daß 28 deutsche
Seeleute, darunter einige Offiziere, bei dem
Gefecht im Kanal getötet worden seien.
Sie liegen in der Markthalle von Dover neben
22 gefallenen Engländern.

* Berlin, 23. April. Die Morgenblätter
bringen Einzelheiten aus den Riesen-
kämpfen und -Stürmen in Frankreich
und heben die ruhige und vertrauensvolle Zu-
versicht hervor, mit der unser Heer dem ent-
gegensieht, was vor ihm liegt.

* Berlin, 23. April. Dem „Berl. Vo-
lkalanz“ zufolge schreibt Gustave Hervé in
der „Victoire“ zu dem Abgang der Jah-
resklasse 1918 an die Front: Wir
haben nur ein Bedauern, wenn wir diese
Jugend für die schwere und große Prüfung
abgehen sehen, daß sie nicht zahlreicher ist.
Kaum 200 000 Jünglinge, während die deut-
schen Jahresklassen mehr als das Zweifache
ausmachen.

Im heiligen Land Tirol. 64)

Ein Zeitroman aus den Tiroler Bergen
von Annh Wotke.

Amerikanisches Copyright 1916 by Annh Wotke-Wahn, Leipzig.

(Fortsetzung.)

Berene sah der Schwester zweifelnd nach,
Bergeln aber sagte warm:

„Gönne dem Kinde, daß es noch nicht
weiß, wie nahe Freud und Leid beieinander
liegen, sein junges Glück, das ihm wichtiger
erscheint, als alle Verluste der Welt.“

Berene nickte.

„Geht es mir doch selber so,“ sagte sie.
„All das Schreckliche, das Furchtbare versinkt
vor dem Glück unserer Liebe.“

Die Schwester mahnte wieder zur Ruhe
und lächelnd reichte sich das Brautpaar zum
Abschied die Hände.

Vor ihnen lag ja noch ein langes, reiches,
glückliches Leben, trotz Krieg und Not.

Tante Brandine, als sie von Heiden zu-
rückkam, hatte wenig übrig für die „zwei
Bräute“, die plötzlich im Haus waren. Nur
daß Worte an ihren Vater depechiert hatte,
war ihr recht. Einen Brief mußte Lorle un-

verzüglich hinterher senden, damit Papi, wenn's
anging, gleich auf Urlaub kam.

Es sah ja aber auch toll aus auf Burg
Kamp. Nicht nur, daß sie mit Sabine Arel
schwer verwundet und bis auf den Tod er-
schöpft heimgebracht hatten, auch der Ober-
leutnant von Weegern schien dem Tode nahe,
und die Art, wie Sabine sich bei der Ueber-
führung des Verwundeten benahm, zeigte Bran-
dine ganz deutlich, warum zwischen Stephan
und seiner Braut alles nicht stimmte.

Die rauchende Trümmerstätte — das ein-
stige Schloß Heiden — hatte Brandine Heiden-
kamp weniger gekümmert. Sie war schon froh,
daß wenigstens noch der linke Flügel des weit-
räumigen Schlosses stand, in dem Dienstkleute,
Berwalter und Militär, das augenblicklich
Heiden besetzt hielt, Unterkunft finden konnte.
Viel mehr Unruhe verursachte ihr der gar kein
Ende nehmende Zug der Verwundeten, die
man zunächst nach Kamp brachte, ehe sie ab-
transportiert wurden. Viel Schwerverwundete
waren dabei und manches Grab wurde schon
geschaufelt. Da hatte sie andere Gedanken
als Verlobung. Aber die beiden jungen Bräute,
das mußte Tante Brandine zugestehen, be-
nahmen sich tabellos, als sie die Sachlage
überblickten. Selbst Lorle konnte mit einem
Mal zuffassen und kräftig eingreifen. Das

Schloß reichte nicht aus, alle Verwundeten,
die zu Fuß, zu Wagen und auf Tragbahnen
gebracht wurden, zu bergen.

Da mußte man die Schloßkapelle zu Hilfe
nehmen. Im Mittelschiff der kleinen Kirche
wurden Lazarettstätten errichtet. Die beiden
Ärzte und zwei Schwestern arbeiteten uner-
müdlich bis in die Nacht hinein. Irgend
welche Hilfskräfte zu erlangen, wie man durch
Fernspruch versuchte, schien ganz unmöglich.
Da galt es selber schaffen.

Sabine war völlig durch Arel und Wee-
gerns Pflege in Anspruch genommen, deren
Zimmer dicht nebeneinander lagen. Tante
Brandine meinte, daß man ihr nicht noch
mehr zumuten könnte, da sie selber in solcher
Verfassung war, die dringend der Pflege be-
dürft hätte.

Da lastete denn das meiste auf den starken
Schultern von Brandine, deren treueste Stützen
der alte Kellermann und Frau Hiltrudis waren.

Diese Nacht verfaßte Frau Hiltrudis den
längsten und inhaltreichsten Brief ihres Lebens.
Sie schrieb:

„Liebste Gundel!

Wo dös doch 'ne G'meinheit wär', wenn
man helfen kann und tuat's nit. Komm heim!
Scher' Di daher! Du soagst zwar, Du schul-
dest den gnä Grafen koanen Dank, aber i

* Berlin, 23. April. Nach einer Baseler Meldung des „Berliner Lokalanzeiger“ wird aus Washington berichtet, Senator Penrose habe einen Gesetzentwurf eingebracht, wonach die Einreihung von 10 Indianer-Kavallerie-Regimentern von zusammen 50 000 Mann vorgeschlagen werde. Alle auf diese Weise angeworbenen Indianer würden amerikanische Bürger werden.

* Berlin, 23. April. Zur Hege gegen den König von Griechenland heißt es in verschiedenen Morgenblättern, daß nach der Absetzung des Jaren, der aus verwandtschaftlichen und dynastischen Gründen dem König Konstantin einen starken Rückhalt geboten habe, die Entente entschlossen sei, rücksichtslos gegen ihn vorzugehen. Venizelos solle zum Diktator von Griechenland ausgerufen werden.

* Berlin, 23. April. Aus Petersburg berichtet die „Voss. Ztg.“, Lenin suche die Kugelschichtigkeit des Krieges zu beweisen und die Volksmassen gegen England und Frankreich aufzuwiegen.

Petersburg, 21. April. (Reuter.) Das Komitee der Arbeiter- und Soldatenabgeordneten hat endgültig bekannt gegeben, daß es die Idee eines Sonderfriedens zurückweise.

W.T.B. Konstantinopel, 21. April. Die Agentur Milli meldet: Infolge der Erklärung des Kriegszustandes zwischen den Vereinigten Staaten und dem Deutschen Reiche hat die osmanische Regierung der amerikanischen Botschaft in Konstantinopel mitgeteilt, daß sie nach dem Beispiel der verbündeten östreich-ungarischen Monarchie die Beziehungen zu den Vereinigten Staaten abgebrochen habe.

W.T.B. Rotterdam, 21. April. Der frühere Berliner Botschafter Gerard sprach gestern in einer Versammlung in New York und betonte dabei, daß Deutschland weder infolge einer Revolution im Innern, noch durch Mangel an Lebensmitteln unterliegen werde. Mit den vorhandenen Lebensmitteln würden die Deutschen, wenn auch mit Schwierigkeiten, auskommen. Sie würden auf eine harte Probe gestellt werden; aber sie gehören zu einer Gattung von Menschen, die die Probe bestehen würden. Die Möglichkeit mit einer deutschen Revolution sollten sich die Amerikaner aus dem Sinne schlagen.

W.T.B. Bern, 21. April. Ein „Schnall den Leibriemen fester“ überschriebener Leitartikel der Londoner Morningpost vom 16. April gibt die theoretische Richtigkeit der deutschen Rechnung zu. Der Tauchbootkrieg werde die Alliierten zum Frieden zwingen, da die gegenwärtige U-Bootsräuberei bei unbegrenzter Fortdauer zweifellos den Weltseetransport derart lähmzulegen vermöge, daß die vom Ueberseeimport abhängigen Länder,

schuld's ihm un Du aa! Du verstehst's nur halt net so. Heiden hoaben die Wallischen zerschoss'n — niedergebrannt hoaben's das ganze Schloß, den jungen Herrn Axel erst gar hoaben's zug'richt. Am Sterben is er, un de ganze Kirche ist voll Soldaten alle sterbenswund un de gnäd'ge Gräfin ist weiß wi a Leichentuchl, un kann nit mehr, weil's gar so viel Kummer hat. Sie bitt' halt schön, wenn's Du ihr nur a bissel liab hast, doch zu komm'n, um ihr beizustehen in all ihrer Not, wo Du doch nun einmal de Krankenpflege g'lernt hast.

Auch sonst mußt daheim komma, denn i muß Dir was sagen, was mir lang's Herz abdrückt hat. Von Deinem Mutterl woas.

Hiltrudis Bonetti.
Sehr befriedigt von ihrer Glanzleistung hatte die Wirtschafterin einem vorüberkommenden Militärauto den Brief mitgegeben. Nun harrete sie von Tag zu Tag auf Gundela. Aber sie kam nicht.

Da sagte Tante Hiltrudis ein tiefer Jörn, und wer sie zwischen ihren Tiegeln und Töpfen hantieren sah — es galt, täglich für mehr als 60 Menschen zu kochen — der ging ihr wohlweislich aus dem Wege. —

(Fortsetzung folgt.)

unter denen England das allerabhängigste sei, gänzlich lahmgelegt würden. Dies sei eine äußerst unerfreuliche Lage, zumal das Land jahrelang in dem Glauben gehalten worden sei, daß eine solche völlig ausgeschlossen sei, solange die britische Flotte unbeseigt bleibe. — Die Times vom 14. April berichtet, der australische Premierminister Hughes habe erklärt, daß es trotz der getroffenen Maßregeln wahrscheinlich nicht möglich sein werde, Tausende von Tonnen Getreide von Australien zu verschiffen. — England hatte vor einiger Zeit drei Millionen Tonnen Weizen in Australien eingekauft.

Tages-Neuigkeiten.

Baden.

W. Durlach, 23. April. Muskettier Friedrich Haller (Sohn des Friedrich Haller hier) bei einem Res.-Inf.-Regt. erhielt das Eisene Kreuz 2. Klasse.

W.T.B. Freiburg i. Br., 22. April. Nach wenigen frühlingsschönen Tagen, die in den unteren und mittleren Tagen des Schwarzwaldes ausgiebig zu Garten- und Feldarbeiten benutzt wurden, herrscht seit Samstag abend auf den Schwarzwaldbergen wieder Schneesturm und Schneetreiben. Aus Todtnau wird berichtet, daß die Schneehöhe im Feldberg- und Belchengebiet wieder 2 1/2 m übersteigt.

— Wichtige Benachrichtigung. Belgien wird in der nächsten Zeit viele weibliche Hilfskräfte aus der Heimat anfordern. Den hohen Gehältern, die die Jugend z. B. anlocken, entsprechen sehr hohe Preise für Lebensunterhalt. Auch sonst sind die Gefahren groß und die Fürsorge war bisher ganz unzureichend. Wir bitten darum ganz junge Mädchen möglichst von der Einwanderung abzuhalten. Der Ausschuss deutscher Frauenverbände für väterländische Frauenarbeit in Belgien hat zum Zweck der Fürsorge eine Dame nach Brüssel gesandt, die bereit ist, über Reise und Wohnung in Brüssel und im Gen.-Gouvernement Belgien Auskunft zu geben und die Ankommenenden in Brüssel abzuholen. Etwaige Anfragen sind zu richten an Frau Stadtpfarrer Wolfhard, Etlingerstraße 3 oder Frä. Görlacher, Leopoldstraße 11, 2. St., Mitglieder des Vereins der „Freundinnen junger Mädchen.“

— Raps als Spinatgemüse. Die Landwirtschaftskammer macht darauf aufmerksam, daß der in Baden vielfach angebaute Winterreps sehr gut zur Bereitung von Spinatgemüse verwendet werden kann. Da der meiste Raps darunter leidet, daß er zu dicht steht, empfiehlt es sich, die dichten Stellen durch Ausstechen von Pflanzen zu lichten. Diese ausgestochenen Reppspflanzen können der menschlichen Ernährung zugeführt werden, indem man aus ihnen ein schmackhaftes Spinatgemüse bereitet. Dieses wertvolle Nahrungsmittel kann jetzt gewonnen werden.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. April. Ein heute vom Stapel gelassener großer Kreuzer hat auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers und Königs den Namen „Mackensen“ erhalten. Die Taufrede hielt Generaloberst von Heeringen. Die Taufe wurde von der Gemahlin des Generalfeldmarschalls vollzogen.

* Berlin, 23. April. Bei dem gestrigen Berliner Empfang der Mannschaften der „Möve“ trat Frau Admiral von Lan an die Abordnung heran und sagte, man sei stolz in Berlin, die Helden zu sehen, denen das Vaterland nie vergessen werde, was sie getan hätten. Frau Burggräfin Dohna schloß sich diesem Dank aus warmem Herzen an. Dann schmückten junge Mädchen die Matrosen mit Blumen und überreichten ihnen Zigarren. Unter patriotischen Gesängen ging es, Jungdeutschland voran, in die Stadt. Am Denkmal Bismarcks wurde Halt gemacht und eine kurze Ansprache gehalten.

Hannover, 22. April. Nach dem „Hannoverschen Kurier“ ist als Nachfolger des verstorbenen Generalobersten v. Bissing der General-

oberst v. Falkenhausen zum Generalgouverneur in Belgien ernannt worden.

— Die Aufhebung des Jesuitengesetzes gilt nicht für die Königreiche Sachsen und Württemberg. Dort bleibt der Orden nach wie vor verboten. Sachsen hat übrigens im Bundesrat auch gegen die Aufhebung des Jesuitengesetzes gestimmt.

Schweiz.

W.T.B. Bern, 21. April. Im Stanttal, zwischen Göschenen und Wassen, ist eine beim Durchschneiden einer Lawine beschäftigte Arbeitergruppe von 25 Mann von einer neuen gewaltigen Lawine überrollt worden. Seit Stunden sind Rettungsarbeiten im Gange. Zwei Leichen wurden geborgen. Die Angaben über die weiteren Verluste schwanken zwischen 7 und 20.

Rußland.

* Berlin, 20. April. Der Lokalanzeiger meldet aus Genf: Die in Petersburg vorgenommene Verhaftung des Generals Rennenkampf erfolgte im Auftrag des Kriegsministers Gutschkow wegen Hochverrats mit der Begründung, Rennenkampf habe sich gegen die Machtbefugnisse der provisorischen Regierung aufgelehnt.

Italien.

W.T.B. Rom, 21. April. (Agenzia Stefani.) Der Papst hat den Monsignore Pacelli zum apostolischen Nuntius für Bayern ernannt.

Neueste Drahtberichte.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 23. April. vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Zwischen Loos und der Bahn Arras—Cambrai dauerte gestern der Artilleriekampf an.

Nordwestlich von Lens drangen englische Sturmtruppen in 500 m Breite in unsern vordersten Graben. Sie wurden durch Gegenstoß zurückgeworfen. Auch nachts blieb das Feuer stark. Heute früh haben nach Trommelfeuer in breiter Front die Infanteriekämpfe begonnen.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz. Vormittags war nur nordöstlich von Soissons die Feuerstärke gestiegen.

Von nachmittags an bekämpften sich längs der Aisne und in der Champagne die Artillerien wieder mit zunehmender Heftigkeit.

Handgranatenkämpfe spielten sich auf dem Chemin des Dames Rücken ab.

Ein starker französischer Angriff nordöstlich von La Bille au Bois brach verlustreich zusammen.

Zwischen Broisnes und Suipees-Niederung brachten Vorstöße dem Feind keinerlei Vorteile. Wir brachten am Hochberg südwestlich von Moronvillers und durch Eindringen in die französische Stellung südlich von Ste. Marie à Py über 50 Gefangene ein.

Heeresgruppe Herzog Albrecht. Nichts Neues.

Unsere Flieger schossen 4 feindliche Fesselballons in Brand und brachten in Luftkämpfen 11 Flugzeuge zum Absturz.

Rittmeister Freiherr von Nichthofen blieb zum 46. Male, Leutnant Wolff zum 20. Male Sieger. Die Jagdstaffel des Rittmeisters Freiherrn v. Nichthofen hat bis gestern 100 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Mehrfach lag lebhaftes Feuer der russischen Artillerie auf unsern Linien. Es wurde kräftig erwidert.

Bombenabwurf russischer Flieger bei Lida wurde durch Luftangriff auf Molodezno und Turec (nordwestlich bezw. südwestlich von Minsk) vergolten.

Mazedonische Front.

Am Ostufer des Wardar und südöstlich des Doiran-Sees heftiges Artilleriefeuer, dem nur am Doiran-See ein englischer Angriff folgte. Er wurde von den bulgarischen Truppen abgewiesen. Einzig unser Fliegergeschwader griff aus der Luft in den Kampf ein. Der 1. Generalquartiermeister: Lubendorff.

Bekanntmachung.

Der Staatsanzeiger und das amtliche Verkündigungsblatt veröffentlichen eine Bekanntmachung des kgl. stellvertretenden General-Kommandos des XIV. Armeekorps vom 1. April 1917 No. W. II. 2700/2 17. R. R. A., betreffend Beschlagnahme baumwollener Spinnstoffe und Garne (Spinn- und Webverbot). Auf diese Bekanntmachung, die auch bei dem Gr. Bezirksamt sowie den Bürgermeisterämtern eingesehen werden kann, wird hiermit hingewiesen.

Durlach, den 7. April 1917.

Großherzogliches Bezirksamt.

Bekanntmachung.

Der Staatsanzeiger und das amtliche Verkündigungsblatt veröffentlichen zwei Bekanntmachungen des kgl. stellvertretenden General-Kommandos des XIV. Armeekorps vom 1. April 1917 No. W. IV. 2000/2 17. R. R. A. und No. W. IV. 2500/2 17. R. R. A., betreffend Beschlagnahme und Bestandserhebung von Kunstwolle und Kunstbaumwolle aller Art, sowie Höchstpreise für Kunstwolle aller Art. Auf diese Bekanntmachungen, die auch bei dem Gr. Bezirksamt sowie den Bürgermeisterämtern eingesehen werden können, wird hiermit hingewiesen.

Durlach, den 11. April 1917.

Großherzogliches Bezirksamt.

Bekanntmachung.

Die badische Jugendwehr betr.

Sämtliche in der Stadt Durlach wohnhaften Rekruten des Jahrgangs 1899 werden aufgefordert,

Mittwoch, 25. ds. Mts., abends 8 Uhr,

in der Turnhalle der Hindenburgschule zu einer Besprechung zu erscheinen.

Durlach, den 21. April 1917.

Großh. Bezirksamt:

Ganzenmüller.

Glöckenstein.

Major und Bezirksoffizier.

Ausgabe der Scheine für den Brot- und Mehlbezug.

Die Ausgabe der Scheine zum Brot- und Mehlbezug für die Zeit vom 26. April bis 25. Mai 1917 erfolgt am 24. und 25. ds. Mts. im Rathsaussaal in folgender Weise:

am Dienstag, den 24. April ds. Js.

vormittags 9—1 Uhr mittags an die Familien mit den Anfangsbuchstaben **A** bis mit **F**,

nachmittags 3—7 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben **G, H** und **K**;

am Mittwoch, den 25. April ds. Js.

vormittags 9—1 Uhr mittags an die Familien mit den Anfangsbuchstaben **J, L** bis mit **R** und **Z**,

nachmittags 3—7 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben **S, Sch** bis mit **W**.

Jede Familie hat zwecks Empfangnahme neuer Scheine den bisherigen violetten Bestumschlag mitzubringen und abzugeben.

Im Interesse einer ordnungsgemäßen Abwicklung der Geschäftsführung ist unbedingt erforderlich, daß die Familien zu der für den betreffenden Buchstaben bestimmten Zeit erscheinen.

Aus dienstlichen Gründen können bei den Ausgabe-terminen etwa nicht abgeholte Brothefte in den ersten drei Tagen nach der Ausgabe nicht abgegeben werden, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Wer die ihm zustehenden Hefte am Ausgabebetag nicht abholt, bekommt bei späterer Abgabe eine entsprechende Anzahl Brotmarken abgezogen.

Durlach, den 20. April 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Saatkartoffeln.

Wir sind bereit, mit noch einigen weiteren größeren Grundbesitzern hier Verträge über Anbau von Frühkartoffeln abzuschließen. Die Anbauer erhalten das Saatgut zur Verfügung gestellt und müssen sich verpflichten, uns den ganzen Ertrag zur Verfügung zu stellen.

Anmeldungen wollen im Laufe des morgigen Tages bei unserer Geschäftsstelle bewirkt werden.

Durlach, den 23. April 1917

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Saatkartoffeln.

Es ist ein Wagen Saatkartoffeln eingetroffen, der morgen Dienstag an die Besteller der Buchstaben **A** bis **L** bei der Turnhalle zur Ausgabe gebracht wird, und zwar:

am Vormittag an die Buchstaben **A** bis **G**,

am Nachmittag an die Buchstaben **H** bis **L**.

Die Abnehmer wollen sich, um Störung zu vermeiden, nicht, wie üblich, jeweils zu Beginn der Verkaufszeiten einfinden, sondern sich auf den ganzen Tag verteilen.

Der Preis beträgt für den Zentner **12 M.** Die Bestellungen mußten teilweise ganz wesentlich gekürzt werden, da uns nur eine geringe Saatgutmenge zur Verfügung steht. Die übrigen Besteller von dem Buchstaben **M** bis **S** kommen in den nächsten Tagen an die Reihe, wenn die weiteren Saatgutkartoffeln eingelaufen sind.

Wir bemerken nochmals ausdrücklich, daß nur Nichtlandwirte Saatkartoffeln ohne Umtausch erhalten, während Landwirte Speisekartoffeln gegen Saatkartoffeln umtauschen müssen.

Durlach, den 23. April 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Brot- und Mehlversorgung.

Zu unserm Ausschreiben vom 20. ds. Mts. bemerken wir erläuternd:

Jedes Blatt des Brothefstes enthält wie bisher 2 große Scheine für je einen kleinen Laib Brot und 7 bzw. 8 kleine Scheine zusammen ebenfalls für einen kleinen Laib Brot. Auf die größeren Scheine werden jedoch nicht, wie bisher, je 1 Pfund Mehl, sondern je 530 gr, also 30 gr mehr als ein Pfund verabfolgt. Die gleiche Menge Mehl ist für die übrigen kleinen 7 bzw. 8 Scheine zusammen erhältlich.

Wer also statt Brot Mehl kaufen will erhält pro Schein 530 gr Mehl oder für ein Blatt 3 mal 530 = 1590 gr Mehl. Das Mehl ist gemischt aus 7 Zehntel Roggen- und 3 Zehntel Weizenmehl. Von letzterem ist die Hälfte zu 94 % und die andere Hälfte zu 80 % ausgemahlen. Der Preis für **530 gr** Brotmehl beträgt 22 Pfg.

Auf den besonderen Mehlschein erhält jede Familie pro Kopf $\frac{1}{2}$ Pfund 80 % igez Weizenbrotmehl ungemischt. Der Preis für dieses Mehl beträgt 25 Pfg für das Pfund.

Der Tag der Ausgabe des 80 % igen Weizenbrotmehls wird noch bekannt gegeben. Ebenso wird in den nächsten Tagen eine nähere Bekanntgabe bezüglich der Herstellung und Abgabe von Zwieback erfolgen. Bei den kleinen Beständen von Auszugsmehl kann die Herstellung von Zwieback in nur ganz beschränktem Umfang stattfinden. Bis zum Erscheinen der näheren Bestimmungen wolle die Bevölkerung wegen Zwiebacks keine zu großen Anforderungen an die Bäckereien stellen, sondern sich darauf beschränken, nur für kranke Personen Zwieback zu verlangen.

Durlach, den 23. April 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Städtischer Verkauf.

Sonderausgabe von Konservekäse

(feinster vollfetter holländischer Käse und Camembert)

Dienstag vormittag	an die Buchstaben	A, B u. C	im Verkaufslotal	1,
" "	" "	D, E u. F	" "	2,
" "	nachmittag	" "	G u. H	" "
" "	" "	" "	K	" "
Mittwoch vormittag	" "	" "	J, L u. M	" "
" "	" "	" "	N, O, P, Q, R u. Z	" "
" "	nachmittag	" "	S u. Sch im	" "
" "	" "	" "	Sp, St, T, U, V u. W	" "

Der Verkauf ist in Übereinstimmung gebracht mit der Brotmarkenausgabe; es bleiben deshalb die Verkaufslotale an diesen beiden Tagen am Vormittag bis 1 Uhr geöffnet.

Zur Ausgabe gelangen:

für 1 bis 3 Personen	1 Schachtel,
" 4, 5 und 6 Personen	2 Schachteln,
" 7 und mehr	3

Der Preis beträgt für eine Schachtel **Holländerkäse 2,20 M.**; für eine Schachtel **Camembert 2,80 M.**

Familien, die nicht in der Lage sind, die ihnen zustehende Käsemenge auf einmal gegen Zahlung abnehmen zu können, erhalten einen Gutschein.

Zwischen dem Holländerkäse und dem Camembert muß die Wahl dem Verkauf vorbehalten bleiben; größere Familien werden aber verpflichtet, Camembert mitzuübernehmen.

Der Holländerkäse ist Dauerware, während der Camembert nicht lange aufgehoben werden kann.

Durlach, den 23. April 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Ein Waggon Kalisalz

40—42 % und Chlorcalcium mit 50—55 % reinem Kali ist wieder eingetroffen.

Andreas Selzer, Samenhandlung,

Auc, Telephon 203.

Ackerverpachtung.

37,17 a Acker im Geiger verpachtet sofort Frau Joh. Semmler, Zimmermeisters Witwe, Ettlingerstraße 11.

Unabhängige Frau für **Gartenarbeit**

auf den ganzen Tag gesucht **Safeltorstraße 15.**



Kalbin,

Gebäck, 35 Wochen trüchig, zu verkaufen. Frau Schlegel Witw., **Eingen.**

Parcol

bestes Mittel gegen **Schweinekrampf** erhältlich bei **Julius Schaefer** Blumen-Drogerie, Durlach.

Mehrere Hilfsarbeiter

(Arbeiterinnen) für Kistenfabrikation finden sofort dauernde Beschäftigung bei **J. Santer, Schreiner, Auerstraße 48.**

Statt besonderer Anzeige.

Heute abend entschlief sanft in dem Herrn unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Elisabeth Goldschmidt
geb. Singer
versehen mit den heiligen Sterbsakramenten
im Alter von 54 1/2 Jahren.

Durlach, den 21. April 1917.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Karl Kraut, 3. Bt. im Feld.
Lina Kraut, geb. Goldschmidt.
Gustav Goldschmidt, 3. Bt. im Feld.
Hermann Goldschmidt, 3. Bt. im Feld.
Berta Goldschmidt, geb. Traub.
Emil Goldschmidt.

Die Beerdigung findet am Montag nachmittag 6 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß heute nacht 12 1/4 Uhr mein lieber Gatte, unser Bruder, Schwager, Onkel und Großonkel

Herr Karl Wilhelm Dill

Privatier

Veteran von 1866 und 1870/71

nach langem schweren Leiden im Alter von 71 1/2 Jahren sanft entschlafen ist.

Durlach, den 23. April 1917.

Die tieftrauernde Gattin:

Karoline Dill, geb. Heidl.

Die Schwester:

Frau Schick, Oberbuchhalters Witwe.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachm. 5 Uhr statt.

Kondolenzbesuche werden dankend abgelehnt.

Trauerhaus: Schwänenstraße 5.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß Gott der Allmächtige meine liebe Frau, unsere treu-besorgte Mutter

Balbine Arnet, geb. Koller
am Sonntag, den 22. April, vormittags 11 Uhr, nach langer schwerer Krankheit, wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten, in die ewige Heimat abgerufen hat.

Um stille Teilnahme an unserem schweren Verluste bittet:

Julius Arnet u. Kinder.

Durlach, Sasbach, Singheim-Dos, 23. April 1917.

Die Beerdigung findet Dienstag den 24. April, nachmittags 3 Uhr, auf dem hiesigen Friedhof statt.

Seelenamt findet Dienstag, den 24. April, morgens um 7 Uhr statt.

Trauerhaus: Adlerstraße 9, 2. Stock.

Durlach, im Saale der „Blume“.

Dienstag, den 24. April 1917, abends 8 Uhr:

2. Vaterländisches Konzert

zu Gunsten des Roten Kreuzes

veranstaltet von Musikdirektor und Komponist **Herm. Sonnet**
(3. Bt. bei der Train-Ersatz-Abteilung 14).

Ausführende: Frau Konzertfängerin Hildegard Grocklopf-Schumacher (Sopran), Gesanglehrerin am Wunz'schen Konservatorium in Karlsruhe; Herr Konzertfänger Otto Wehbecher (Bariton), Gesanglehrer am Wunz'schen Konservatorium in Karlsruhe; Herr Konzertmeister Rudolf Heinz (Violine), 3. Bt. Unteroffiz. beim Feld-Art. Regt. 30 in Raftatt; ein Doppel-Quartett von der Train-Ersatz-Abteilung 14, sowie ein Schülerchor vom hiesigen Gymnasium; Leitung und am Klavier: Hermann Sonnet.

Die Vortragsfolge ist aus den aushängenden Plakaten ersichtlich!

Preise der Plätze: I. Platz nummeriert M. 3.—
II. „ „ „ 2.—
III. „ unnummeriert „ 1.—
IV. „ „ „ 0 50.

Karten-Vorverkauf in der Buchhandlung Meßler, Hauptstraße 4 und in der Schreibwarenhandlung Karl Walz, Hauptstraße 56.

Abendkasse von 7 Uhr ab.



Verloren!

ging gestern auf der Ritt- nertstraße bis gegen den Lamprechts Hof durch den Rittwertwald bis zur Schutzhütte eine silberne Damenuhr (Monogram J G) mit Kette. Abzugeben gegen gute Belohnung im Verlag dieses Blattes.

Achtung! Diejenige Person, die am letzten Samstag in meinem Geschäft das einer armen Kriegerfrau herausgegebene Geld irrtümlicherweise zu sich nahm, wird gebeten, dasselbe umgehend in meinem Geschäft abzugeben.

Frau Brecht, Metzgerei.

Neue holländische Gurken

empfiehlt

Oskar Gorenflo
Hoflieferant.

Zwei

Schreiner-Lehrlinge

werden eingestellt

Badische Maschinenfabrik
(Seboldwerk) Durlach.

Ruffcher-Besuch.

Ein nüchternen, zuverlässiger Ruffcher, der gut mit Pferden umzugehen versteht, findet dauernde Beschäftigung bei

Karlsruher Parfümerie- und Toilettefabrik
F. Wolff & Sohn, G. m. b. H.,
Karlsruhe, Durlacher Allee 31/33.

Ein jüngeres sauberes

Mädchen

auf 1. Mai gesucht

Gasthaus zur Sonne.

Pubfrau oder Mädchen
wird für einige Stunden am Samstag gesucht

Sophienstraße 4.

Wer erteilt Anfänger abends nach 8 Uhr **Violin-Unterricht** und zu welchem Preise? Angebote unter Nr. 215 an den Verlag.

Tüchtige Zuarbeiterin
gesucht.

M. Birmelin, Hauptstr. 64.



Bad. Leibgrenadier-Berein Durlach.

Den Kameraden die traurige Nachricht, daß unser werter Vorstand, Herr

Karl Wilhelm Dill,
Veteran von 1866 und 1870/71,
sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags 5 Uhr statt.

Die Kameraden treten um 4 Uhr beim 2. Vorstand Karl Wagner, Kronenstraße, an.

Militär- und Waffenvereine werden höflich eingeladen.

Der 2. Vorstand.

Meiner werthen Kundschaft zur gefl. Nachricht, daß sich meine Wohnung

Weingarterstraße 7, 3. St.
befindet.

Achtungsvoll

Frau A. Wenger.

Ein der Schule entl. Mädchen für leichtere Arbeiten gesucht

Eisenbahnkantine Personenbf.
Eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche, Keller samt Zubehör im Hinterhaus ist auf 1. Juli zu vermieten. Näheres

Hauptstraße 15.

Möbliertes Zimmer
zu vermieten event. mit Kost

Friedrichstr. 1, 2 St.

Geißböckchen zum Schlachten
zu verkaufen

Lindenstraße 24.

Junges Geißchen, weiblich, sowie **Heerd** zu verk. **A. Wösch**,
Aue bei Durlach.

Deutscher Rarsenscheck,
Häsin, prima Zuchtstier, 13 Monate alt, hat zu verkaufen

Friedrich Cramer,
Hauptstraße 68.

Hasen mit Stallung
zu verkaufen

Bäderstr. 5, 2. St.

Zuchthäsin
(deutscher Riesenscheck) zu verkaufen. Näheres im

Waldhorn, 3. Stof.